

Neue deutsche Filme 76/77

27. Internationale Filmfestspiele
Berlin 24. 6. – 5. 7. 1977
– Filmmesse –

7. Internationales Forum des
Jungen Films

FEHLSCHUSS

Bad Shot

Coup raté

Bundesrepublik Deutschland 1977. Produktion: SFB/ORF, hergestellt von Schönbrunn-Film. Redaktion: Wolfgang Ainberger, Jens-Peter Behrend. Regie: Rainer Boldt. Buch: Herbert Brödl. Mitarbeit: Alexander Steffen. Kamera: Xaver Schwarzenberger. Schnitt: Marie Homolkova. Musik: Alexander Steffen. Ton: Johannes Paiha. Szenenbild: Roger von Möllendorf. Regieassistent: Heide Kouba. Produktionsleitung: Karl Schwetter. Darsteller: Wolfgang Ambros, Jan Kickert, Hans Buchrieser, Pola Kinsky, Emanuel Schmied, Renate Olarova, Hannes Schütz, Walter Ladengast, Gerhard Mörtl, Ferdinand Jansky, Vera Borek u.a.

Format: 16 mm/Farbe

Länge: 105 Min.

Uraufführung: 15.2.1977 ARD/WDR

Verleih: voraussichtlich Prokino

Inhalt

„Fehlschuß“ spielt in der „Kolonie“ einer Arbeitersiedlung außerhalb Wiens, die in ihrer eigenen Struktur den Lebenszusammenhang der Bewohner bestimmt. Diese Siedlung ist das neue Heim einer Aussiedlerfamilie, deren Sohn der Held der Geschichte ist. Er träumt davon, ein großer Fußballstar zu werden und setzt alle Kräfte dafür ein, den Aufstieg zu erringen. Er wird Mitglied der Provinzmannschaft, muß aber lernen, daß er den wirklichen Erfolg nur in der Stadt suchen kann. So verläßt er die heimische Umgebung und geht nach Wien, wo ihm endlich der Zugang zu einem Proficlub offensteht. Als er bei einem Länderspiel die Chance seines Lebens bekommt, schießt er den Ball über das Tor hinaus.

Aus: Duisburger Filmwoche 77, Dokumentation, S. 64

Autor Herbert Brödl über das Drehbuch

Dieses Filmbuch hat etwas mit meiner Kindheit zu tun. Die Umgebung, die Ereignisse, die Menschen und ihre Schicksale sind zum großen Teil ähnlich mit dem, was ich als Kind erlebt habe und woran ich mich erinnern kann.

So ist es ein Buch aus der Erinnerung und über Erinnerung. Manches ist auch erfunden, aber nicht aus der Welt. Es war für mich angenehm, diese Zeit zu beschreiben. Mit den Menschen, die darin vorkommen, verbindet mich Zuneigung und mehr. Der Film ist dann auch an den Orten gedreht worden, wo ich aufgewachsen bin und meine Erfahrungen gemacht habe.

Ich bin neugierig, ihn zu sehen, und neugierig, ob ich mich beim Zuschauen erinnern und Erfahrungen noch einmal machen kann.

(Produktionsmitteilung)

Jacob im Regen

Ein schöner, ruhiger, satter Film. Die Menschen wichtig, liebevoll gezeichnet. Alltag und Sonntag. Hoffnung und Enttäuschung. Sport und Spiel. Wenn es regnet, ziehen die Schnecken ihre Fühler ein, und Jacob rutscht im schlammigen Boden aus. Man kann sich vorstellen, wie Rainer Boldt, der Regisseur dieser Koproduktion zwischen SFB und Österreichischem Fernsehen/ORF, um jede Szene, jede Einstellung seines Filmes „Fehlschuß“ gekämpft haben muß. Denn die Geschichte von dem vom Fußball besessenen Jacob, die Herbert Brödl geschrieben hat, ist lang, mit vielem Beiwerk, verschwenderisch, in ihrer Ausführlichkeit fast unmodern. Aber gerade dieses gründliche Eindringen in das Milieu einer Randgruppe, in die psychologischen Verästelungen von Familie und Freundschaft, das Aufzeigen der kleinen Zärtlichkeiten, der Drang, sich zu beweisen, all dies macht den Reiz dieses Filmes aus, läßt uns teilhaben an der sinnlichen Erfahrung von Kopfball und Fußakrobatik, von dem pochenden Herzen, wenn Jacob auf seinem Fahrrad den Hügel hinaufkeucht, von der Wendung eines Mädchenkörpers in einem Tanzwettbewerb.

Der Liedermacher Wolfgang Ambros spielte den ehrgeizigen Jacob genau so, wie Pola Kinsky als seine Freundin es ihm sagt: „Ich hät' Dich eher für einen Langstreckenläufer gehalten. Du bist so ruhig und ernst.“ Was vielleicht auch als ein kleiner Gruß aus Österreich für den englischen Arbeiterschriftsteller Alan Sillito gedacht war, dessen „Die Einsamkeit des Langstreckenläufers“ ein Meilenstein in der Literatur aus der Arbeiterwelt gewesen war. Der Dramatiker Franz Buchrieser spielte seinen Freund Arthur, der mit einem Boxerzirkus durch die Lande reist. Xaver Schwarzenberger war der Kameramann. Man muß sie alle nennen, denn sie waren alle sehr, sehr gut. Michael Stone

Aus: Der Tagesspiegel, Berlin, 17.2.1977

Synopsis

"Bad Shot" takes place in the "Colony", a workers' settlement just outside of Vienna, which by strength of its own structure, moulds the vital posture of its inhabitants. This settlement is the new home of a relocated family, whose son is the story's hero. He dreams of becoming a big football star and makes every effort to achieve his goal. He joins the local ball club, but realizes in time that only the city can offer him true success. He then leaves home for Vienna, where finally an opening in a professional team presents itself. During a playoff game he gets the chance of his life, but kicks the ball over and beyond the goal.

Le sujet

Le „Coup raté" joue dans la „colonie" d'une cité ouvrière à l'extérieur de Vienne qui détermine le rapport de vie entre ses habitants en sa propre structure. Cette cité est le nouveau domicile d'une famille évacuée dont le fils est le héros de l'histoire. Il rêve de devenir une grande vedette de football et il emploie toute sa force pour gagner l'avancement. Il devient membre de l'équipe provincial mais il doit apprendre que le vrai succès n'est qu'à chercher en ville. Ainsi il quitte le milieu domestique et il s'en va à Vienne où il a enfin accès à un club de professionnels. Lors d'un match international, ayant la chance de sa vie, il tire la balle au-dessus du but.

Biofilmographie

Rainer Boldt, geboren 1946 in Itzehoe; seit 1960 Experimente mit Film: 1967-1969 medizinische Lehrfilme; 1968-1971 Studium an der DFFB, West-Berlin; Filme für die Experimenta 1, Undergroundfilme.

1971 *Zwei Tage fürs Leben* (50 Min., Abschlußfilm an der DFFB, Co-Prod. NDR)

1973 *Die 7-Tage-Woche des Drahtwebers Rolf Pischotta* (TV-Film NDR)

1975 *Tatort: Mordgedanken* (Co-Autor, Regie B. Jantoss, TV-Film NDR)
Die Wahl (TV-Film ZDF)

1976 *Fehlschuß* (TV-Film SFB/ORF)
Menschenfresser

Herausgeber:

27. Internationale Filmfestspiele Berlin (Berlin 15, Bundesallee 1-12)

Redaktion: Helmut W. Banz

7. Internationales Forum des Jungen Films (Berlin 30, Weiserstraße 25/Kino Arsenal)

Redaktion: Alf Bold, Erika Gregor

Satz: Zitty Verlag GmbH

Druck: Oktoberdruck